

Herr Staatsarchivar Professor Dr. Paul Schweizer in Zürich hat beim Ablösen alter Buchüberzüge des Archivs neben andern zum Theil werthvollen Handschriften Bruchstücke einer Vita s. Galli und zweier Apostelpassionen gefunden. Die Vita gelangt nachstehend zum Abdruck¹. Der Entdecker war so freundlich, mir den Fund behufs näherer Untersuchung seines Werthes sowie zur Publication zu überlassen.

Unsere Fragmente stehen auf zwei Doppelblättern Pergament in klein Folio. Der beschriebene Raum einer vollen Seite ist 23 cm hoch und 16—17 breit. Das eine Doppelblatt zählt auf jeder der vier Seiten 26 Zeilen und ist am oberen Rande wenig beschnitten. Vom andern sind unten 5 Zeilen weggeschnitten; dagegen ist es oben intact und trägt von der ursprünglichen Hand zweimal die Ueberschrift OCT bzw. OCTB, wobei im zweiten Mal von späterer Hand noch beige setzt ist: 'Lucas medicus'. Werden die Doppelblätter zusammengelegt, und wird das höhere in das verkürzte eingeschoben, so erhält man auf Seite 1—6 Stücke einer Vita s. Galli. Diese schliesst mit einer einzelnen Zeile auf Seite 7. Hier folgt dann, mit schwarzer Nummer LXXVIII am Rande, die Ueberschrift in rother Tinte: XV. KL. NOV PASSIO SCI LVCE EVANGELISTE, woran sich mit den Worten 'Lucas medicus qui fuit natione Syrus Antiochesis' der bezügliche Text schliesst, neunzehn Zeilen mit dem Rest einer zwanzigsten. Auf Seite 8 steht die rothe Ueberschrift: V K NOV PASSIO APLO RUM SIMONIS ET IVDE, dann die Nummer LXXX und, anhebend mit den Worten 'Simon itaque Chananeus et Iudas Zelotis apostoli domini' der Text, zwanzig Zeilen und der Rest einer folgenden.

Das Ganze erweist sich somit als das Bruchstück einer kalendarisch geordneten Sammlung von Heiligenleben

1) Die beiden Apostelpassionen werde ich in Hilgenfelds Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie XXXVIII, 4 veröffentlichen.